GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Jahresprogramm 2016

TUTTLINGEN

Kunst wird in Tuttlingen großgeschrieben – und dies ist gut so. Denn gerade in einer sich wandelnden und immer unübersichtlicher werdenden Welt ist es wichtig, über die tagesaktuellen Aspekte hinaus zu blicken. Kunst schult und verfeinert unsere Wahrnehmung, lenkt den Blick auf Wesentliches und bringt uns zum Nachdenken – über uns selbst und über unsere Zeit. Mit Hilfe der Kunst lernen wir, die Welt mit anderen Augen sehen, Ungewohntem mit Offenheit zu begegnen und Herausforderungen anzunehmen.

Die großzügigen Räume der vom Architekten Günter Hermann in den 80er Jahren erbauten Galerie im Herzen der Stadt lassen Bilder, Skulpturen und Installationen gleichermaßen gut zur Wirkung kommen. Der Kunst eine Plattform zu bieten und den Bürgern die Auseinandersetzung zu ermöglichen, sehe ich als eine wichtige öffentliche Aufgabe. So bietet unsere Galerie nach wie vor freien Eintritt, und sie steht im Wechsel mit den städtischen Schauen dem Tuttlinger Kunstkreis für seine Ausstellungen kostenlos zur Verfügung.

Qualität und Vielfalt der Ausdrucksweisen zeichnen unsere Ausstellungen aus und machen Tuttlingen zum Anziehungspunkt für Kunstfreunde von nah und fern. In unserem Programm setzen wir einen Schwerpunkt auf die in Süddeutschland lebenden Künstler. Markante künstlerische Positionen aus anderen Regionen Deutschlands sowie international tätige Künstler ergänzen das Angebot, um den Besuchern unserer Galerie einen repräsentativen Einblick in das zeitgenössische Kunstschaffen zu ermöglichen.

Die Arbeit der Galerie besteht aber auch aus Kunstvermittlung. Daher runden Kinderworkshops, Künstlergespräche und Veranstaltungen mit Partnern aus der Musik und der darstellenden Kunst das Programm ab, zu dem ich allen Besuchern auch in diesem Jahr wieder viel Freude wünsche.

Michael Beck
Oberbürgermeister

16. Januar – 21. Februar 2016
Städtische Galerie

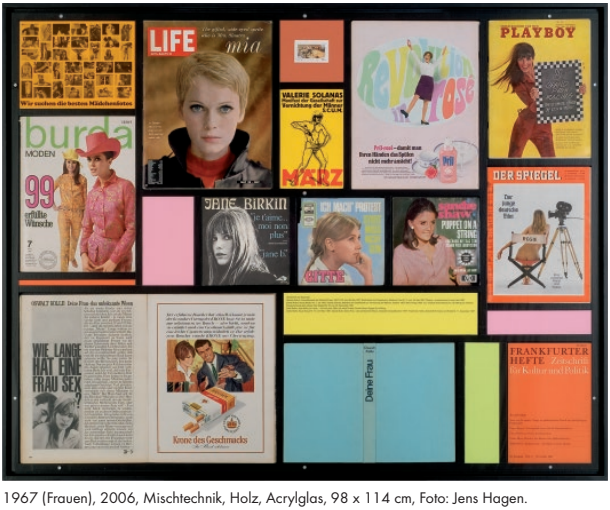
REINHOLD ADT
KünstlerKonkordanz 6.1

Von der Unordnung zur Ordnung und zurück ist der Weg manchmal kürzer, als man denkt. Als bekennender Messie- beziehungsweise Anti-Messie-Künstler versucht Reinhold Adt die täglich eintreffenden Informationen so zu organisieren, dass sie ihn und andere nicht zu sehr quälen; historische Referenzgrößen sind dabei beispielsweise irische Pubs oder die Altöttinger Gnadenkapelle, deren Wände, komplett mit Votivbildern überzogen, psychedelische Wirkung entfalten können.

Adt schafft in seinen Bildermontagen und großformatigen Diagrammen die Möglichkeit, Bilder und Sachverhalte zu vergleichen und gleichzeitig zu überblicken. Dabei macht er keinen Unterschied zwischen eigenen Werken und angeeigneten Werken anderer KünstlerInnen, in Entsprechung des Ephemera-Archivs, das Adt seit über 30 Jahren betreibt und das Tausende von Einladungskarten, Plakaten, Zeitungsrezensionen usw. enthält. Er hält es mit dem nordamerikanischen Schriftsteller Paul Auster: *„Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Sie ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen. Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden."*

Reinhold Adt wurde 1958 in Stuttgart geboren und studierte an der dortigen Kunstakademie von 1979 bis 1984.

Eröffnung Freitag, 15. Januar 2016, 19.00 Uhr.
Art After Five Samstag, 20. Februar 2016, 17.00 Uhr.



1967 (Frauen), 2006, Mischtechnik, Holz, Acrylglas, 98 x 114 cm, Foto: Jens Hagen.

27. Februar – 3. April 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

NIKOLAUS MOHR

Nikolaus Mohr ist in der Hauptsache Zeichner und Maler. Sein Objektsinn jedoch macht ihn sensibel für das Objet trouvé, das Readymade, die Collage und die damit verbundenen Kontextverschiebungen. Der Zeichner Mohr fällt durch den zupackenden Duktus und die ungestüme Geste auf. So gewinnt jede Zeichnung einen hohen malerischen Anteil. Das Zeichnerische verschafft sich gleichermaßen Raum in der Malerei des Künstlers. Hier vor allem in der Gleichgewichtung von Malfläche und Kontur. Thematisch bewegt sich Nikolaus Mohrs Kunst hauptsächlich in Bedeutungsfeldern wie Entdecken und Erforschen, Erinnern, Erhalten, Präparieren, Konservieren... Bildmotivisch eröffnen sich diese gleich einer Wunderkammer - zur Zeit arbeitet Nikolaus Mohr u.a. an einem Bestiarium bzw. parc zoologique. Teile davon werden in der kommenden Ausstellung zu sehen sein.

Eröffnung Freitag, 26. Februar 2016, 19.00 Uhr.

Tuna el-Gebel, Öl, Leinwand, 150 x 170 cm, 2008. Foto: Künstler.

9. April – 8. Mai 2016
Städtische Galerie

JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH

Tom Castinel, Simon Feydieu, Sebastien Maloberti

Im Rahmen eines kulturellen Austauschprogrammes zwischen der Region Rhône-Alpes und dem Land Baden-Württemberg präsentiert das Musée d'Art Moderne et Contemporain St. Etienne in den Räumen der Galerie der Stadt Tuttlingen eine Ausstellung mit Arbeiten von Tom Castinel (geb. 1984), Simon Feydieu (geb. 1984) und Sebastien Maloberti (geb. 1976). Die drei Künstler greifen zurück auf verschiedene Denk- und Arbeitsweisen aus Dadaismus, Arte Povera, Art Brut, Fluxus und Werbegraphik. Sie bewahren – zumindest an der Oberfläche – das Gegenständliche, treiben dieses jedoch an seine Grenzen, bis hin zu seiner Auflösung.
Tom Castinels Vorgehen ist verwandt mit dem Sampling in der zeitgenössischen Musikszene. In raumgreifenden Assemblagen bringt er verschiedenste Medien zum Zusammenspiel: Skulptur, Text, Zeichnung, Video, Performance und lenkt den Blick auf die elementaren Beziehungen zwischen den Dingen.
Simon Feydieu geht es in seiner Arbeit um die Objektivierung des Herstellungsprozesses, den er systematisch protokolliert, abruft und neuen Gegebenheiten anpasst. Zudem beschäftigt er sich mit den traditionellen Bildtechniken von Illusionismus, Trompe l´oeil und Fälschung und stellt damit die Frage nach der Beziehung von Täuschung und Realität.
Sebastien Maloberti spielt mit der Veränderbarkeit des Bildes durch die Vorbereitung des Bildträgers, die Arbeit mit digitaler Technik und die Abwandlung industrieller Druckverfahren. In seiner Erforschung des Visuellen lenkt auch er den Blick auf die Grundlagen der Wahrnehmung.

Eröffnung Freitag, 8. April 2016, 19.00 Uhr.
Art After Five Freitag, 29. April 2016, 17.00 Uhr.

Simon Feydieu, Vairon (Serie), 2015, plaque de plâtre sur chassis bois, 120 x 250 x 4 cm.
Foto: Yves Bresson/MAMC Saint-Etienne.

14. Mai – 12. Juni 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

MARTIN BRUNO SCHMID

Martin Bruno Schmid (*1970) arbeitet bevorzugt mit Baumaterialien – Gipsplatten, Bohrer und Schleifpapiere gehören zu seinem festen Repertoire. Charakteristisch für Schmids Arbeiten ist seine destruktive Vorgehensweise, im Zentrum des Interesses steht dabei aber keineswegs der pure Akt der Zerstörung. Ganz im Gegenteil. Die destruktive Energie ist gezielt eingesetzt, um den Blick auf die Qualitäten des Spröden, Unvollkommenen und Kaputten – konkret auf Risse, Knicke und Brüche – zu lenken. Manchmal setzt Schmid Bohrer, Schleifpapier oder Säge aber auch nur ein, um *„unsere laute Welt etwas leiser zu bohren, sie visuell zu reinigen und zu beruhigen"*.

Martin Bruno Schmid studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (u.a. bei den Professoren Joseph Kosuth und Daniele Buetti), wo er auch bis 2014 lehrte. Seine Werke sind in bedeutenden internationalen Sammlungen vertreten, zahlreiche seiner Kunst am Bau-Arbeiten in öffentlichen Gebäuden realisiert.

Eröffnung Freitag, 13. Mai 2016, 19.00 Uhr.

Bohrstück, 2015, Rigips, Lack, Bohrung, 125 x 90 cm.
Foto: Frank Kleinbach.

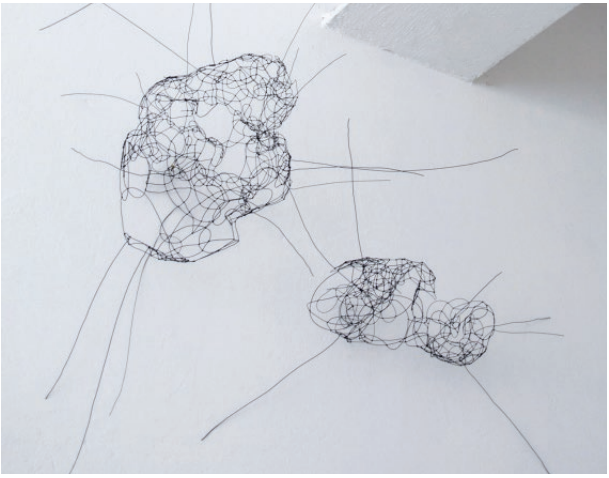
18. Juni – 17. Juli 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

BRIGITTE SCHWACKE – Drahtinstallationen

Sie wirken fein als Linienbündel und lyrisch-rhythmische Auflösungen und Verdichtungen in Spannungs-Clustern, und sind doch keine Zeichnung. Sie sind raumdefinierend und doch keine Plastiken im herkömmlichen Sinn. Brigitte Schwackes Drahtgebilde sind irgendetwas Geheimnisvolles dazwischen – Traumgespinste, die konsequent, aber unaufdringlich neue Wahrnehmungserfahrungen provozieren. Der neu zu schaffende Begriff Raumzeichnungen kommt noch am ehesten dieser Werkauffassung und ihrer Realisierung nahe.

Harald Raab

Eröffnung Freitag, 17. Juni 2016, 19.00 Uhr.



Dreidimensionale Raumzeichnung, Installation 2015, Detail, legierter Draht
Foto: Brigitte Schwacke.

23. Juli – 4. September 2016
Städtische Galerie

BETTINA VAN HAAREN – Waldwasen durchlöchert

Bettina van Haaren präsentiert in ihrer Malerei Partien des menschlichen Körpers in einem ungewohnten Kontext mit anderen Gegenständen aus dem häuslichen Bereich, der Natur und vor allem der Tierwelt. Wie Collagen aus Fragmenten der sichtbaren Welt wirken zunächst ihre Gemälde mit sowohl fotorealistisch als auch eher skizzenhaft gemalten Details. Das Zusammenfassen verschiedener Blickwinkel unterläuft den traditionellen Bildraum und widerspricht der alltäglichen Sehgewohnheit des Betrachters. Ein surreales Eigenleben jenseits der Wirklichkeit vollführen diese Bilder, in denen Körperteile auf Dinge treffen, zu Mensch-Tier-Wesen mutieren, sich duplizieren. Bettina van Haarens Bildwelt beruht auf dem Standpunkt, dass der Körper Ausgangspunkt und Maßstab aller menschlicher Wahrnehmung und Erfahrung ist, dass visuelle Äußerung immer auch Selbstreflexion zum Thema Menschsein ist. Die meisterhaft gemalten Werke von Bettina van Haaren entspringen über lange Zeiträume reichender Beobachtung und sorgfältiger Erforschung der Beziehungen von Körper, Sehen und Gefühlen zur Umwelt, die immer zum großen Teil subjektiv sind.

Eröffnung Freitag, 22. Juli 2016, 19.00 Uhr.
Künstlergespräch Freitag, 23. Juli 2016, 11.00 Uhr.
Soirée Mittwoch, 27. Juli 2016, 19.00 Uhr.

Beweinung, Eitempera/Öl auf Leinwand, 190 x 240 cm, 2010/2011.
©VG Bild-Kunst, Bettina van Haaren. Foto: Peter Lück.

10. September – 16. Oktober 2016
Städtische Galerie

herman de vries

Im Werk von herman de vries (geb. 1931 in Alkmaar, NL) spielt seit Jahrzehnten die Natur eine zentrale Rolle, insbesondere die Welt der Pflanzen mit ihren botanischen Eigenheiten als auch ihren heilkundlichen und mythologischen Aspekten. Bereits seit den 50er Jahren künstlerisch tätig, hat er noch bis 1968 als Gärtner, Biologe und Botaniker gearbeitet und verfügt über einen beeindruckenden naturkundlichen Wissens- und Erfahrungsschatz. Er ist aufs engste vertraut mit der Naturumgebung seines Wohnortes in Unterfranken am Steigerwald, die er fast täglich suchend erwandert. Dort gesammelte Blätter, Moose, Hölzer, Samen und Blüten werden als objets trouvés zu Elementen einer fein arrangierten und poetischen Kunst, die das Auge für die Vielfalt und die Einzigartigkeit der Natur öffnet und ihm das faszinierende Geheimnis von Zeit, Schönheit und Sterblichkeit offenbart.
herman de vries war mit seinen Werken an zahlreichen prominenten Ausstellungsorten zu sehen und trat mit einer Vielzahl von Aktivitäten im öffentlichen Raum auf. 2015 vertrat er die Niederlande auf der Biennale von Venedig. Als Herausgeber von Schriftenreihen zur Kunst, Autor von Büchern und Beiträgen zur Kunsttheorie verdeutlicht er die philosophische und konzeptionelle Fundierung seiner Arbeit.
Den Kern der Tuttlinger Ausstellung bilden Werke aus dem Privatbesitz einer mit dem Künstler befreundeten Familie, die in den vergangenen Jahrzehnten eine kleine und feine Sammlung aufgebaut hat. Ergänzt wird die Ausstellung durch raumgreifende Bodeninstallationen sowie fotografische und filmische Werke.

Eröffnung Freitag, 9. September 2016, 19.00 Uhr.
Art After Five Freitag, 23. September 2016, 17.00 Uhr.
Soirée Sonntag, 16. Oktober 2016, 19.00 Uhr.

Atelieransicht herman de vries. Foto: Joana Schwender.

22. Oktober – 20. November 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

MATTHIAS FREY – Mehr oder weniger. Arbeiten im Raum.

Keramische Objekte und Installation.

„Wer hat gesagt, 'Gott geometrisiert', war das Platon? Ich kenne den Spruch nur von dir, stets ergänzt durch den Nachsatz: '...aber nur approximativ!' Und mir scheint, das könnte durchaus als Leitmotiv deines Schaffens gelten. [...] Im Zentrum steht dabei die Einsicht, dass die Dinge auch in der Kunst immer nur mehr oder weniger gelingen können. Gerade bei Kunstwerken muss man ja nicht selten kritisch feststellen: ‚Weniger wäre mehr!' Nur dem Perfekten gebührt das Lob: ‚Mehr wäre weniger!' Aber genau dieses Perfekte ist auch nicht das Wahre. Denn es erstarrt in seiner Perfektion, ist nicht mehr lebendig. Nur das Lebendige ist das Wahre. Und das Lebendige kann immer nur mehr oder weniger das sein, was es ist."

Aus einer Antwort des Schriftstellers Rolf Niederhauser an Matthias Frey in einer Mail-Korrespondenz zur Frage, wie die Aussage „weniger ist mehr", verstanden als Credo der Minimal-Art, dialektisch gewendet werden müsste, um im zeitgemäßen Kunstverständnis noch standhalten zu können.

Eröffnung Freitag, 21. Oktober 2016, 19.00 Uhr.

Drei Standpunkte, 2012, Holz/Tischlerplatte/MDF/Keramik/Wachs. © ProLitteris, CH.

26. November – 18. Dezember 2016
Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2016
Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

Im Rahmen der traditionellen Jahressausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Eröffnung Freitag, 25. November 2016, 19.00 Uhr

Galerie der Stadt Tuttlingen. Foto: Frank Riedinger.

EUREKA! KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER
Leitung: Marco Ceroli

Ausstellung REINHOLD ADT
Freitag, 19. Februar 2016, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 20. Februar 2016, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Ausstellung JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH
Freitag, 15. April 2016, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 16. April 2016, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Ausstellung herman de vries
Freitag, 14. Oktober 2016, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 15. Oktober 2016, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Jahresausstellung 2016
Freitag, 9. Dezember 2016, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren
Samstag, 10. Dezember 2016, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

EUREKA! SOMMERKREATIVWOCHE FÜR KINDER
Leitung: Marco Ceroli

Montag, 8. August 2016 bis Freitag, 12. August 2016, jeweils 9-12 Uhr: Kinder im Alter von 6-12 Jahren.

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Das Material wird gestellt. Angebot von Getränken und Snacks. Teilnahmegebühr: 60 Euro (bei Anmeldung vor dem 1. Mai 2016: 50 Euro). Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

ART AFTER FIVE

Zur Ausstellung REINHOLD ADT:

Samstag, 20. Februar 2016, 17.00 Uhr

Gestaltung: Zimmertheater Rottweil
Eintritt: 5 Euro

„Nach allen Regeln der Kunst" – eine kleine Diskursshow
(Performance des Zimmertheaters Rottweil)

Ein Besucher der Ausstellung in einem wilden Räsonnement über den heutigen Zustand der Kunst begriffen, ablesend Sätze aus dem Bestand der Bilder von Reinhold Adt und immer weiter abtastend alles was Welt, Kunst und die Banalität seiner eigenen Existenz berührt... Dabei bringt er Beispiele aus der Musik, die ihm beweisen, was wirkliche Kunst ist.

Zur Ausstellung JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH:

Freitag, 29. April 2016, 17.00 Uhr

Gestaltung:
Theater sepTeMBer mit Martin Bachmann und Cécile Legrand
Eintritt: 5 Euro

Cécile Legrand und Martin Bachmann bespielen die Rauminstallationen von Tom Castinel, Simon Feydieu und Sebastien Maloberti mit einer Performance und treten mit ihnen in einen abwechslungsreichen Dialog aus sprachlichen und visuellen Elementen sowie schauspielerischen Aktionen.

Art After Five mit Theater SepTeMBer zur Ausstellung PLATINO, 2012. Foto: Günter Hermann

Zur Ausstellung herman de vries:

Freitag, 23. September 2016, 17.00 Uhr

Gestaltung:
Forum Tanz Villingen-Schwenningen mit Cornelia und Walter Widmer
Eintritt: 5 Euro

Mit Tanz und Live-Musik stellen die Tänzerin Cornelia Widmer (Tanz) und Walter Widmer (Violine) spannende Sinnbeziehungen zu den Naturcollagen und Installationen von herman de vries her.

Tanzperformance mit Cornelia Widmer (Forum Tanz VS) zur Ausstellung Helge Leiberg, 2013.
Foto: Sabine Krusche.

SOIRÉE

Zur Ausstellung BETTINA VAN HAAREN:

Mittwoch, 27. Juli 2016, 19.00 Uhr

Gestaltung: Zimmertheater Rottweil

Eintritt: 5 Euro, anschließendes Buffet mit feinen Speisen und Getränken (verbindliche Anmeldung erbeten unter info@galerie-tuttlingen.de): 15 Euro

„Unter die Haut – über die Haut" - Eine Performance des Zimmertheaters Rottweil zwischen Öffnung und Erforschung der Abwehr.

Zur Ausstellung herman de vries:

Sonntag, 16. Oktober 2016, 19.00 Uhr

Gestaltung: Zimmertheater Rottweil

Eintritt: 5 Euro, anschließendes Buffet mit feinen Speisen und Getränken (verbindliche Anmeldung erbeten unter info@galerie-tuttlingen.de): 15 Euro

„Was singt mir, der ich höre in meinem Körper das Lied" (Performance des Zimmertheaters Rottweil) – eine Erkundung zwischen Sprechen und Singen.

Art After Five mit Martin Olbertz/Zimmertheater Rottweil zur Ausstellung Dietrich Klinge, 2014. Foto: SZ.

KÜNSTLERGESPRÄCHE

Zur Ausstellung JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH:

Samstag, 9. April 2016, 11.00 Uhr

Zur Ausstellung BETTINA VAN HAAREN:

Samstag, 23. August 2016, 11.00 Uhr

Zur Ausstellung herman de vries:

Samstag, 9. September 2016, 11.00 Uhr

KUNSTSPAZIERGANG

Samstag, 18. Juni 2016, 14.00-18.00 Uhr.
Treffpunkt: Markplatz am Rathaus.

Auf dem DonauHegauKunstweg – ein Kunstspaziergang in Tuttlingen.
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreisarchiv und Kulturamt.

Führung: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck und Roland Heinisch.

16. Januar – 21. Februar 2016
Städtische Galerie
REINHOLD ADT

27. Februar – 3. April 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.
NIKOLAUS MOHR

9. April – 8. Mai 2016
Städtische Galerie
JUNGE POSITIONEN AUS FRANKREICH
Tom Castinel, Simon Feydieu, Sebastien Maloberti

14. Mai – 12. Juni 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.
MARTIN BRUNO SCHMID

18. Juni – 17. Juli 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.
BRIGITTE SCHWACKE
Drahtinstallationen

23. Juli – 4. September 2016
Städtische Galerie
BETTINA VAN HAAREN
Waldwasen durchlöchert

10. September – 16. Oktober 2016
Städtische Galerie
herman de vries

22. Oktober – 20. November 2016
Kunstkreis Tuttlingen e.V.
MATTHIAS FREY
Mehr oder weniger. Arbeiten im Raum.

26. November – 18. Dezember 2016
Städtische Galerie
JAHRESAUSSTELLUNG 2016
Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten
Dienstag - Sonntag 11-18 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970er Jahren

Eröffnung des Neubaus	1987
Hängefläche	90 lfm
Nutzfläche	375 qm

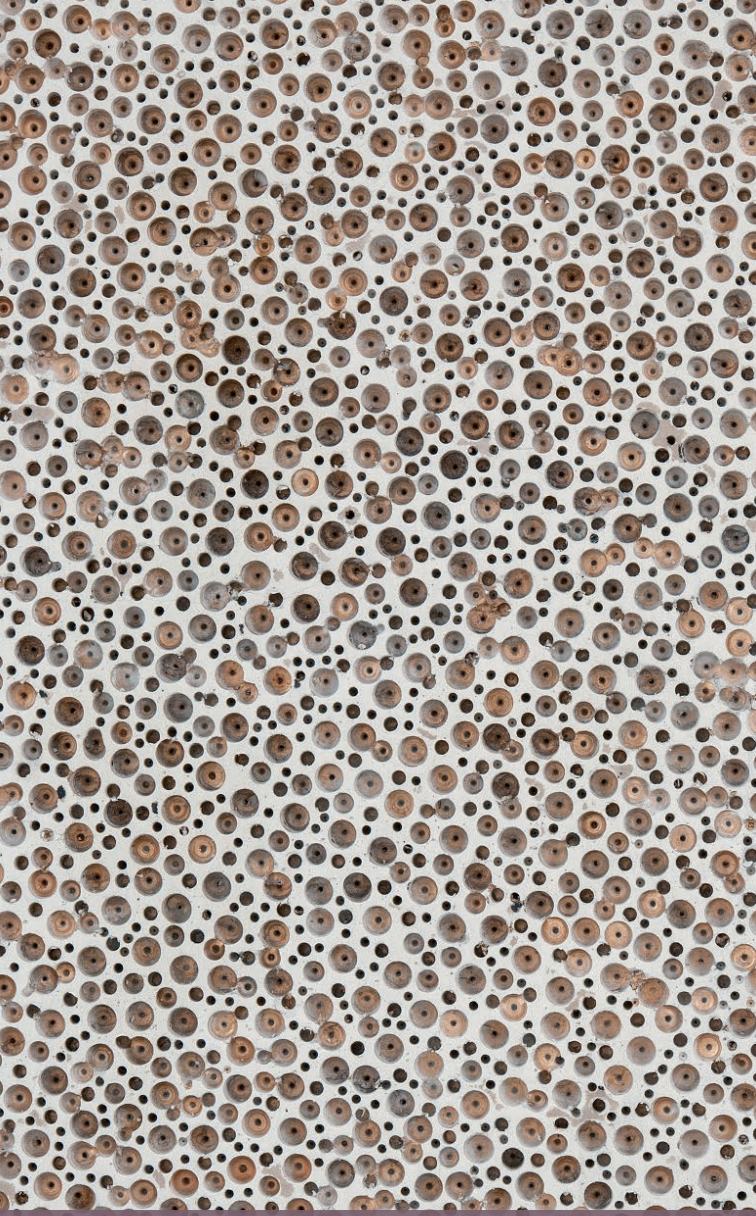
Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen
Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7
Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck
D-78532 Tuttlingen
Tel. +49 (0) 7461 15551 oder 99318
Fax +49 (0) 7461 99335
info@galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e. V.
Vorsitzender: Michael Martin
Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen
Tel. +49 (0) 7461 8137
www.kunstkreis-tuttlingen.de

Herausgeber: Stadt Tuttlingen
Gestaltung: High-ND, Tuttlingen
Druck: Druckerei Hohl, Balgheim
Titelmotiv: Martin Bruno Schmid, Bohrstück, 2015 (Ausschnitt)
Foto: Frank Kleinbach

Raumansicht mit Ausstellung RUI CHAFES, 2015. Foto: Horst W Kurschat.



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN
Rathausstr. 7, 78532 Tuttlingen
Tel. 0 74 61 15 551 oder 99 318
www.galerie-tuttlingen.de

Öffnungszeiten:
Di – So, auch an Feiertagen 11 – 18 Uhr
Montags geschlossen